

Im Gespräch mit Kindern der „Bunten Schule“



Mein Name ist Malak, ich bin 9 Jahre alt und meine Familie stammt aus Marokko und Spanien. Ich bin in der 3.



Klasse und habe auch Geigenunterricht in der Schule. Nach dem Mittagessen zuhause mache ich hier jeden Tag meine Hausaufgaben. Einmal haben wir einen Ausflug ins Sauerland gemacht. Das war sehr lustig, weil wir mit so vielen Kindern Zug gefahren sind.

Ich heiße Yusra, bin 11 Jahre alt und in Spanien geboren. Seit zwei Jahren sind wir in Deutschland. Ich gehe in die 5. Klasse der Gesamtschule. Hier haben meine Geschwister und ich tolle Freunde gefunden. Wir spielen viel zusammen. Besonders glücklich bin ich, wenn wir alle zusammen zum Spielplatz gehen!



Ich freue mich jeden Tag auf die schönen Sachen, die wir in der „Bunten Schule“ nach den Hausaufgaben machen. Ich heiße Amira, bin 8 Jahre alt und komme aus Marokko. Ich bin in der 3. Klasse und gehe gerne zur Schule. Mein Lieblingsfach ist Mathe. Hier basteln und spielen wir viel zusammen - das ist super!



Ahmet ist mein Name. Ich komme aus Valencia, bin 10 Jahre alt und gehe in die 4. Klasse. Seit dem letzten Jahr habe ich in der „Bunten Schule“ Deutsch gelernt. Hier mache ich jeden Tag eine Stunde Hausaufgaben, denn ich will in der Schule sehr gute Noten bekommen - besonders in Mathe!



Die Gewinner der letzten Ausgabe ...



Wir wollten von Ihnen die Namen der Geigenbauer wissen, die die „Violinen der Hoffnung“ restaurieren. Amnon und sein Sohn Avshalom Weinstein.



Den Querschenker-Gutschein der postgalerie Schroeder Bild + Rahmen überreichte Inhaber Axel Schroeder der Gewinnerin **Christel Wuttke**. Eugen Negoita vom Restaurant Emilio freut sich auf den Besuch von **Wolfgang Tannich**.

klangkörper

menschen · musik · mittendrin

Blicke hinter die Kulissen der Dortmunder Philharmoniker XXIX/2019



Die „Bunte Schule“ setzt auf Entwicklung aus der Vielfalt

Geigenkollegin Natalie Breuninger öffnet die Tür zu einem wunderbaren Nordstadtprojekt mit großem ehrenamtlichem Engagement.



Impressum

Herausgeber: Orchestervorstand der Dortmunder Philharmoniker, Theaterkarree 1–3, 44137 Dortmund

Kontakt: Barbara Kohl, Tel: 0172/2393113 klangkoerper-redaktion@gmx.de www.doklassik.de

Redaktion: Barbara Kohl, Lorris Dath, Alfred Korn, Reinhard Bockhorst

Texte & Interviews: Barbara Kohl (bk), Mechthild Berief (mb), Iris Plettner (ip)

Fotos: Paul Galke (12), Lorris Dath (2), Nikolaus König (1)

Gestalterische Konzeption: Reinhard Bockhorst www.rb-grafikdesign.de

Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG, Feldbacher 16, 44149 Dortmund

Auflage: 3.500 Exemplare

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 23.02.2019, Nächste Ausgabe, 11.05.2019

Ruhr Nachrichten

Das Beste am Guten Morgen

C. BECHSTEIN
Der kostbare Klang

*Oma zahlt – Enkel strahlt.
Für Anfänger hat die
Klaviermiete viele Vorteile.*

Hansastraße 7–11 · 44137 Dortmund
0231 141 075 · www.vanbremen.de

**PIANOHAUS
van Bremen**
— seit 1906 —

Wir wünschen allen Lesern ein tolles Frühjahr und schöne Osterfesttage!

Kurz vorgestellt: Mingwan Kim



Aufgabenbereich: Stellvertretende Solobratsche.
Alter: 27.
Geburtsort: Gangneung in Südkorea.
Studium: Konzertexamen in der UDK Berlin. **Lieblingsorte in Dortmund:** Bis jetzt noch mein Zuhause.
Womit ich mich gerne beschäftige: Ich liebe es, mit meinem Kater zu spielen.
Ich freue mich über: Das leckere Essen von meiner Frau nach den Konzerten.
Was ich immer schon einmal tun wollte: Meine eigene Bratsche selber bauen. **Die Dortmunder Philharmoniker sind für mich:** Meine zweite Familie.

Meldungen und Tipps:

Wir gratulieren **Lisa Trautmann, Bianca Adamek** (beide 1. Violine tutti) und **Frank Lorenz** (Solo-Pauke) zum bestandenen Probejahr und wünschen ihnen eine erfüllende Berufslaufbahn bei den Dortmunder Philharmonikern! · Fröhlich übermitteln wir die Botschaft von drei Geburten: Unseren herzlichen Glückwunsch an **Philipp Armbruster** (2. Kapellmeister) für Tochter Lara Sophie, an **Ildiko Czellecz** (Viola) für Tochter Viktoria und **Thomas Kerstner** (Tuba) für Sohn Aaron Karl. Alles Gute für die jungen Familien! · Zum 25-jährigen Dienstjubiläum beglückwünschen wir **Stefanie Dietz** (Oboe), **Bettina Geiger** (Solo-Flöte) und **Frank Kistner** (stellv. Solo-Bass). · Im März verabschieden wir unseren langjährigen Soloklarinetisten



sparkasse-dortmund.de

Begeistern ist einfach.

Wenn's um Geld geht
Sparkasse Dortmund

Prof. Willfried Roth-Schmidt in den Ruhestand. Wir wünschen ihm alles Gute!

Was interessiert Sie?



Möchten Sie etwas Bestimmtes aus dem Alltag Ihres Orchesters oder zu einzelnen Instrumentengruppen erfahren? Über Zuschriften mit Anregungen zu Themeninhalten für unser Orchestermagazin freut sich Ihre Barbara Kohl (Redaktion).

Mit dem klangkörper gewinnen!

Mit etwas Glück und wenn Sie folgende Frage zu dieser Ausgabe richtig beantworten können sie gewinnen: **Wie lautet die Postadresse der „Bunten Schule Dortmund“ und an wie vielen Tagen in der Woche ist sie für Kinder geöffnet?**

Die richtige Antwort mailen Sie uns bitte bis zum 09.05.2019, 12.00 Uhr an: **klangkoerper-raetsel@gmx.de**

Verlost werden jeweils ein Gutschein von dem Schmuck- und Uhrengeschäft **Dornseifer**, Harkortstraße 69 in Dortmund-Hombruch und von der Gaststätte **Hubert's** in der Hansastraße 74.

Das Ehrenamt – nicht nur eine Sache der Ehre

Zeit und Energie für andere Menschen aufzubringen, sich mit Offenheit, Neugier, Respekt und Liebe einzusetzen, das macht unsere Kollegin Natalie Breuninger neben ihrer Arbeit in der Gruppe der 2. Violinen. Sie engagiert sich nachmittags ehrenamtlich für die „Bunte Schule Dortmund“, ein pädagogisches Projekt für Grundschul-Kinder mit Migrationshintergrund. Um einen Einblick in die intensive Arbeit mitten im Brennpunkt Nordstadt zu bekommen, um Ort und Menschen kennenzulernen, durfte ich mit Paul Galke (Fotograf und Bassposaunist) einen Nachmittag an ihrer Seite dort verbringen.

Die „Bunte Schule“ ist ein Familienhaus des Fördervereins interkulturelle Waldorfnitiativen Ruhrgebiet e.V. Beheimatet ist sie hinter einem unscheinbaren Schaufenster in der Mallinckrodtstraße gegenüber dem Nordmarkt. In dem ehemaligen Ladenlokal stehen kleine Tischgruppen, die dazu einladen, sich zu versammeln und anzukommen. An fünf Nachmittagen in der Woche trudeln die angemeldeten Kinder nach dem Mittagessen eigenständig ein, um Hilfe bei den Hausaufgaben und Lernförderung zu erhalten, gemeinsam zu spielen, zu



tanzen, zu malen, zu basteln, zu singen und natürlich auch zu musizieren.

Schnell füllt sich der kleine Raum mit Leben. Im Hintergrund sehen wir eine Teeküche, in der Nigar Ucar, eine der festangestellten Teilzeit-Fachkräfte, Getränke und Obst vorbereitet. Unsere Kollegin Natalie Breuninger begrüßt uns kurz und widmet sich sofort wieder ihrem Schützling, der neunjährigen Mariam, die ihre Unterstützung bei den Hausaufgaben benötigt. Dazu ziehen sie sich zurück in einen angrenzenden Saal, der später auch Raum für gemeinsame Aktivitäten bietet.

Wir treffen Jutta Siener, eine der Gründerinnen und ehrenamtliche Hauptkordinatorin dieses Projekts. Sie bringt ihre langjährigen Erfahrungen als Lehrerin und Therapeutin an Waldorfschulen ein. Während im Hintergrund konzentriert gelernt wird, erfahre ich von Frau Siener etwas über den Grundgedanken der Initiative: „Dies ist ein Ort, an dem Kinder und ihre Familien gestärkt werden sollen, um positive Umgangskultur zu erreichen. Wir bieten einen sicheren Raum, in dem Menschen sich ihren Fähigkeiten und ihrem Wesen gemäß entwickeln dürfen. Die Kinder erfahren hier die nötige Geborgenheit, um sich ohne Zwänge entfalten zu können. Zusätzlich berät unser

Die „Bunte Schule“ finanziert sich zum größten Teil über Spenden, was leider keine Planungssicherheit gewährleistet. Gerne machen wir auf das zugehörige Spendenkonto aufmerksam:

Förderverein Interkulturelle Waldorfnitiativen Ruhrgebiet e.V.
IBAN DE05.4306.0967.4030.8819.00
BIC GENODEM1GLS, GLS Bank Bochum
Adresse: Mallinckrodtstraße 62-64, 44145 Dortmund
Telefon: 0177 6254352



◀ Bei allem spielerischem Umgang mit den Farben und mit der Musik werden interessierten Kindern auch elementare Techniken vermittelt.

▶ Gemeinschaft wird in Rhythmuspielen mit Klatschen, Klopfen, Stampfen fühlbar erlebt.

Mitarbeiter Sami Kbaier bei Bedarf die Eltern und hilft z.B auch bei Behördengängen.“

Wir unterbrechen unser Gespräch, denn Nigar Ucar erscheint mit allen mittlerweile eingetroffenen Kindern zum gemeinsamen Singen. Natalie Breuninger springt für die sonst dafür zuständige erkrankte Kollegin ein und stimmt Lieder in verschiedenen Sprachen an. Eine Rhythmus-Übung mit Klatsch- und Stampfolgen hat sie vorbereitet. Das verlangt den Kindern Konzentration und Koordinationsfähigkeit ab. Die diesbezüglichen Bemühungen der teilnehmenden Erwachsenen sorgen bei den Kindern für ausgelassene Heiterkeit.

◀ Jutta Siener, Mitbegründerin des Projekts und ehrenamtliche Hauptkordinatorin, gibt Auskunft zum Grundgedanken der „Bunten Schule“: „Wir wollen die Fähigkeiten der Kinder erkennen und die Familien individuell stärken.“

▼ Die Nachmittage beginnen mit den Hausaufgaben. Wo nötig, wird Hilfe angeboten.

▶ Menschliche Qualitäten machen die „Bunte Schule“ zu einem besonderen Ort. In ihrer unaufdringlichen und herzlichen Art ist Nigar Ucar ein wichtiges Bindeglied für alle Beteiligten.



Anschließend bildet sich eine kleine Malgruppe im angrenzenden Atelier und auch die liebevoll gestaltete Spielecke wird belebt. Natalie Breuninger bereitet sich darauf vor, zwei Kindern etwas Geigenunterricht zu geben. Mit viel Geduld und ganz ohne jeden Leistungsgedanken bringt sie den Kindern das Instrument näher. Meine Kollegin gibt spielerisch Impulse und schafft damit ein kreatives Band zwischen den Kindern unterschiedlicher Nationalität. Genau das motiviert Frau Breuninger und so fällt es ihr leicht, mit Herz und Kopf dabei zu sein.

Im Gegensatz zum Beruf des Musikers, der disziplinierte Arbeit mit dem Instrument verlangt und in dem wir vorgegebenen Regeln und Inhalten folgen, bietet das Miteinander in der „Bunten Schule“ große Gestaltungsmöglichkeiten. Der Stoff vieler Opern, in denen Hauptfiguren an interkulturellen Schicksalen zu scheitern drohen, ist in diesem Umfeld Realität. Frau Breuninger erklärt, dass das wohlwollende Miteinander bei allen Beteiligten Mut und Fantasie weckt: „Das strikte Festhalten an Konventionen kann Entwicklung behindern!



Auch ich komme aus einer zweisprachigen Familie. Meine Mutter ist Französin und ich bin an der Grenze zu Frankreich aufgewachsen. Bei uns hat die Musik eine wichtige Rolle dabei gespielt, beide Identitäten zu vereinen und sich auch wortlos miteinander zu verständigen. Ich komme hier mit Menschen mit unterschiedlichstem kulturellem Hintergrund zusammen. Wir suchen nach Verbindendem, um ein gemeinsames Leben zu ermöglichen. Die Begegnungen bereichern mein Leben ungemein und erweitern auch meinen musikalischen Horizont.“ So hat sie im Netzwerk „Bunte Schule“ die drei geflüchteten Musiker Saad Al-Saedi, Saif Al-Khayyat und Ari Masto kennengelernt, die ihr eine Tür zur Welt der Maqam-Musik öffneten. Damit beschäftigt sie sich intensiv. Mit großer Freude lernt unsere Kollegin komplizierte Rhythmen und die für westlichen Hörgewohnheiten fremdartigen Tonfolgen.



Was macht eigentlich ... Nikolaus König?

Nach seinem Studium in Essen kommt Klaus König als junger Bratscher zur Philharmonia Hungarica nach Marl. Mit diesem Orchester unternimmt er zahlreiche Tourneen ins europäische und internationale Ausland; von Philadelphia über Bordeaux und Berlin bis Kiew tritt er außerdem solistisch mit Eigenkompositionen ins Rampenlicht.

Nach der Auflösung der Hungarica 2001 findet er zusammen mit anderen Marler KollegInnen eine neue Wirkungsstätte bei den Dortmunder Philharmoniken. Dass nun



auch Opern zum Spielplan gehören, freut ihn mit seiner großen Affinität zu Wagner besonders.

Auch nach seiner Pensionierung lassen den 70jährigen ehemaligen Kollegen das Komponieren und die Bratsche nicht los. Darüber hinaus halten ihn die Pflege von Haus und Garten auf Trab und gewiss noch lange fit. Bereiste er früher mit der Hungarica die Welt, so tut er dies nun gern und oft mit seiner Frau, wobei die Kultur nie zu kurz kommt. Bei gutem Essen und einem Tröpfchen Wein erinnert er sich lebhaft an zahlreiche musikalische Highlights, immer gespickt mit Erzählungen aus seinem schier unerschöpflichen Fundus an Anekdoten aus dem erlebten Orchesteralltag. (mb)

Seit fünf Jahren übt Natalie Breuninger ihr Ehrenamt in der Nordstadt aus. Der Kontakt kam über ein Konzert des Orchester-Werkstattprojekts der Dortmunder Philharmoniker zustande. Mittlerweile sind Ort und Menschen zur Familie geworden. Auch in einer vollen Orchester-Woche erfährt sie ihr Engagement als Erfrischung für den Geist und das Gemüt. „Nach manch einer Orchesterprobe freue ich mich, auf dem Fahrrad zu sitzen und zu meinem zweiten Leben radeln zu können. Wenn die Kinder die Arme ausstrecken, weiß ich sofort, warum ich hier bin!“ (bk)